

Quartalsbericht Multimanager-Strategien zweiplus Falcon Private Bank Ltd.

Aktien

Die Tatsache, dass die europäische Schuldenkrise nicht ausser Kontrolle geraten ist sowie die generell besser als erwarteten amerikanischen Konjunkturdaten, gepaart mit einem hohen Grad an Pessimismus zu Beginn dieses Jahres, führte im ersten Quartal zu einem starken Anstieg der Aktienkurse. Vermehrte Anzeichen einer weichen Landung in China sowie das positive Resultat des Stresstests für die wichtigsten US Geschäftsbanken trugen zur guten Stimmung bei. Der MSCI Weltaktienindex stieg um 11 %.

Die Aktienrallye im ersten Quartal war grösstenteils liquiditätsgetrieben und die Europäische Zentralbank (EZB) spielte dabei eine wichtige Rolle. Sie hat die europäischen Geldmärkte mit billiger 3-Jahresliquidität überschwemmt und damit die Spannungen an den Finanzmärkten merklich gelockert.

Obligationen

Die geringere Nachfrage für Anlagen in sicheren Häfen führte dazu, dass die amerikanischen Staatsanleihen die schlechteste Quartalsperformance seit dem vierten Quartal 2010 aufwiesen. Die Rendite des 10-jährigen Treasuries stieg um 0,36 % auf 2,17 % an. Am 20. März erreichte sie gar das Niveau von 2,40 %, bevor sie sich gegen Monatsende wieder zurückbildeten. Das absolute Renditetief datiert vom September des vergangenen Jahres mit 1,67 %. Vor dem Hintergrund der guten Konjunkturdaten hat sich die Wahrscheinlichkeit für weitere monetäre Lockerungen etwas vermindert. Höherverzinsliche Unternehmensanleihen sowie Schwellenmarktpapiere verzeichneten im ersten Quartal robuste Kursanstiege. Europäische Staatsanleihen tendierten im allgemeinen etwas fester, und die Zinsdifferenzen zur deutschen Bundesanleihe verringerten sich leicht.

Währungen

Das konstruktivere Umfeld im Euroraum führte dazu, dass sich der Euro gegenüber dem US Dollar im ersten Quartal um etwa 3 % festigte, nachdem er sich im zweiten Halbjahr 2011 stetig abgeschwächt hatte. Im 3-Jahresvergleich tendiert der Euro gegenüber dem Greenback wenig verändert.

Der japanische Yen, welcher gegenüber dem US Dollar Ende 2011 auf den höchsten Stand seit 20 Jahren gestiegen war, schwächte sich in im ersten Quartal dank der aggressiven Geldpolitik der Bank von Japan um rund 5 % ab.

Der Euro gab gegenüber dem Schweizer Franken in den vergangenen drei Monaten etwas Terrain preis und schloss das Quartal nur leicht über der von der SNB gesetzten Kursuntergrenze von CHF 1.20 ab.

Ausblick und Strategie für das 2. Quartal 2012

Wir bleiben mittelfristig zuversichtlich für riskantere Anlageklassen wie Aktien oder Rohstoffe. Unser Optimismus basiert in erster Linie auf der anhaltenden Erholung der Weltwirtschaft, der relativ tiefen Inflation sowie der sehr expansiven Geldpolitik der grössten Notenbanken. Die Unternehmensgewinne dürften sich weiterhin robust entwickeln und die Aktienbewertungen sind relativ tief. Nach dem starken Kursanstieg der Börsen seit Jahresbeginn rechnen wir kurzfristig mit einer Konsolidierung oder sogar mit einer Korrektur.

Anlagen in sicheren Häfen wie Staatsanleihen bleiben fundamental wenig attraktiv. Wir gehen aber nicht davon aus, dass der starke Anstieg der amerikanischen Kapitalmarktzinsen von Mitte März der Beginn eines längerfristig anhaltenden Aufwärtstrends ist. In den letzten paar Jahren gab es einige Situationen, in denen die Zinsen vorerst stark angestiegen sind, sich dann aber relativ rasch wieder ermässigten. Zu Beginn des Aprils 2010 beispielsweise führte die starke Zuversicht in die amerikanische Konjunktur zu einem Anstieg der 10-jährigen Zinsen auf über 4 %. Im Zuge von schwächer als erwarteten US Wirtschaftsdaten und der europäischen Schuldenkrise fiel die Rendite bis Ende August jedoch wieder unter 2,50 %. Zu Beginn des letzten Jahres stiegen die Kapitalmarktzinsen erneut scharf an und erreichten im Februar 2011 das Niveau von 3,75 %. Danach setzte eine erneute Trendwende ein, welche die Rendite per Ende 2011 unter 2 % sinken liess. Tatsächlich dürften die langfristigen Zinsen mit der Konjunkturerhöhung mittelfristig etwas ansteigen. Der Anstieg sollte jedoch beschränkt bleiben, da die Notenbanken zur Stimulierung ihrer Konjunktur ein Interesse an tiefen Kapitalmarktzinsen haben.

Die positiven Ereignisse im Q1 2012 unterstützten unser Übergewicht auf der Aktien Seite, aus Bewertungsgründen bleiben wir weiterhin Übergewichtet. Da wir attraktives Wachstum in den Entwicklungsländern erwarten, behalten wir diese Position, Aktien Japan bleiben wir untergewichtet und Aktien Nordamerika haben wir zu Lasten Europa erhöht. Taktisch werden wir nun vorsichtiger. Des weiteren sichern wir uns aufgrund der momentanen Unsicherheiten um Iran und dem Risiko eines steigenden Öl Preises, thematisch mit dem Investec Global Energy Fund ab. Auf der Renten Seite haben wir eine Position im Nordea European High Yield Bond Fund aufgebaut und unsere Allokation im Franklin Templeton Global Total Return Fund reduziert.

Wertentwicklung (in %)

vom 01.01.2012 bis 31.03.2012

Strategie	CHF	EUR
Konservativ	4,27 %	5,92 %
Ausgewogen	6,06 %	7,59 %
Wachstum	7,56 %	9,14 %

Wichtiger Hinweis

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Das Dokument enthält ausgewählte Informationen, und es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Es basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen und Daten («Informationen»), die als richtig, zuverlässig und vollständig erachtet werden. Die bank zweiplus ag (nachfolgend «bzzp») hat die Richtigkeit und Vollständigkeit der dargestellten Informationen nicht überprüft und kann diese nicht garantieren. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen bilden keine Grundlage für eine vertragliche oder stillschweigende Haftung seitens bzzp für direkte-, indirekte- oder Folgeschäden. Insbesondere sind weder bzzp noch deren Aktionäre oder Mitarbeiter haftbar für die hier dargelegten Meinungen, Pläne und Strategien. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen und genannten Zahlen, Daten sowie Prognosen können sich jederzeit ändern. Eine positive historische Wertentwicklung oder Simulation stellt keine Garantie für eine positive Entwicklung in der Zukunft dar. Es können sich Abweichungen zu eigenen Finanzanalysen oder anderen Publikationen der bzzp ergeben, die sich auf dieselben Finanzinstrumente beziehen. Dieses Dokument stellt keinerlei Anlageberatung, kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten bzw. von sonstigen Produkten oder Dienstleistungen dar und ersetzt nicht die individuelle Beratung und Risikoauflärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater. Die bzzp lehnt jede Haftung für Verluste, die sich aus der Weiterverwendung der vorliegenden Informationen (oder Teilen davon) ergeben, ab. © Copyright bank zweiplus ag. Alle Rechte vorbehalten.